Analyse von Endkundenpreisen für Strom im Haushaltsbereich

Eine Studie für oesterreichs energie

Compass Lexecon

10. Juli 2026

ANWALTSVERTRAULICH

COMPASS LEXECON

Gutachtenauftrag und Methodik

Die Studie analysiert die Entwicklung der Endkundenpreise für Strom im Haushaltssegment (durchschnittlicher Jahresverbrauch von 2.500-5.000 kWh) in Österreich und EU-weit

- Die Analyse untersucht insbesondere
  1. **Die Treiber von Retail-Strompreisen in Europa**
  2. **Preisentwicklungen in marktbasierten vs. preisregulierten Systemen**
  3. **Die Rolle des Erneuerbaren-Ausbaus für Endkundenpreise**

- **Preisentwicklungen** werden **in ihren strukturellen und volkswirtschaftlichen Zusammenhängen** dargestellt:
  - Zusammensetzung von Endkundenpreisen von Haushalten
  - Makroökonomische Faktoren und Entwicklungen mit Einfluss auf Endkundenpreise
  - Entlastungsmaßnahmen für Haushalte während der Energiepreiskrise 2022/2023
  - Preisregulierung im Haushaltssegment

- Mit **ökonometrischen Analysen** werden Hypothesen getestet, um Zusammenhänge näher zu untersuchen.

- Deutschland, Spanien und Ungarn werden als ausgewählte **Fallbeispiele** analysiert.

- Die Ergebnisse sollen Grundlage für eine **faktenbasierte, konstruktive Debatte** sein.

Aufbau der Studie

Teil 1:
Deskriptive Analyse von Endkundenpreisen für Haushalte in Österreich und der EU

Teil 2:
Fallbeispiele Deutschland, Spanien und Ungarn

Teil 3:
Ökonometrische Analysen zur näheren Untersuchung von Endkundenpreisen

Hypothesen und Haupterkenntnisse

Die Analyse stellt die Treiber von Retail-Strompreisen in Europa dar, Unterschiede in der Preisentwicklung in marktbasierten vs. preisregulierten Systemen sowie die Rolle von EE

1. Was treibt die Retail-Strompreise in Europa?

- **Energiekostenkomponente:** Größte Komponente im Endkundenpreis in AT und EU-weit, aber **Steuern** und **Netzkosten** wichtige Treiber
- **Treiber der Energiekostenkomponente:**
  - Strom-Großhandelspreise aufgrund steigernder Gas- und CO_2-Preise
  - Netzkosten beginnen zu steigen
  - Steuern und Umlagen in Krise etwas zurückgegangen
  - Allgemeine Inflation
- **PPS-Betrachtung:** Endkundenpreise in Österreich fallen im EU-Vergleich in der PPS-Betrachtung niedriger aus als in der nominalen Betrachtung.

2. Preisentwicklungen in marktbasierten vs. preisregulierten Systemen

- **Regulierte Endkundenpreise:** verzögern die Übertragung von Commodity-Preisänderungen auf Endkundenpreise
- **Länderbeispiele für Endkundenpreise:**



Keine Preisregulierung. Verzögerter Preis-Peak aufgrund von Endkundenverträgen mit Preisbindung (Hedge für Kunden).



Teilweise Preisregulierung. Anstieg direkt mit Großhandelspreisen, und damit hoher politischer Druck.



Flächendeckend Preisregulierung. Kein Zusammenhang mit Großhandelspreisen. Differenz zwischen Großhandelspreisen und Energiekostenkomponente im Endkundenpreis vom Staat subventioniert und massiv unter Preis.

3. Rolle des Erneuerbaren-Ausbaus für Endkundenpreise

Identifizierte Zusammenhänge mit höherem EE-Ausbau:

1. **Höhere EE-Steuern/Umlagen**, jedoch durch Hilfsmaßnahmen während der Energiepreiskrise unterbrochen
2. **Höhere Netzkosten**
3. **Niedrigere Großhandelspreise**, d.h. dämpfenden Effekt auf Großhandels- und Retail-Strompreise, besonders während der Krise

→ **Mögliches Ungleichgewicht:** Kosten des EE-Ausbaus auf nationaler Ebene, Nutzen jedoch auf der auch in benachbarten Strommärkten. Daher **Wichtigkeit der europäischen Koordination beim EE-Ausbau**.

Treiber der Endkundenpreise für Haushalte in Österreich und der EU

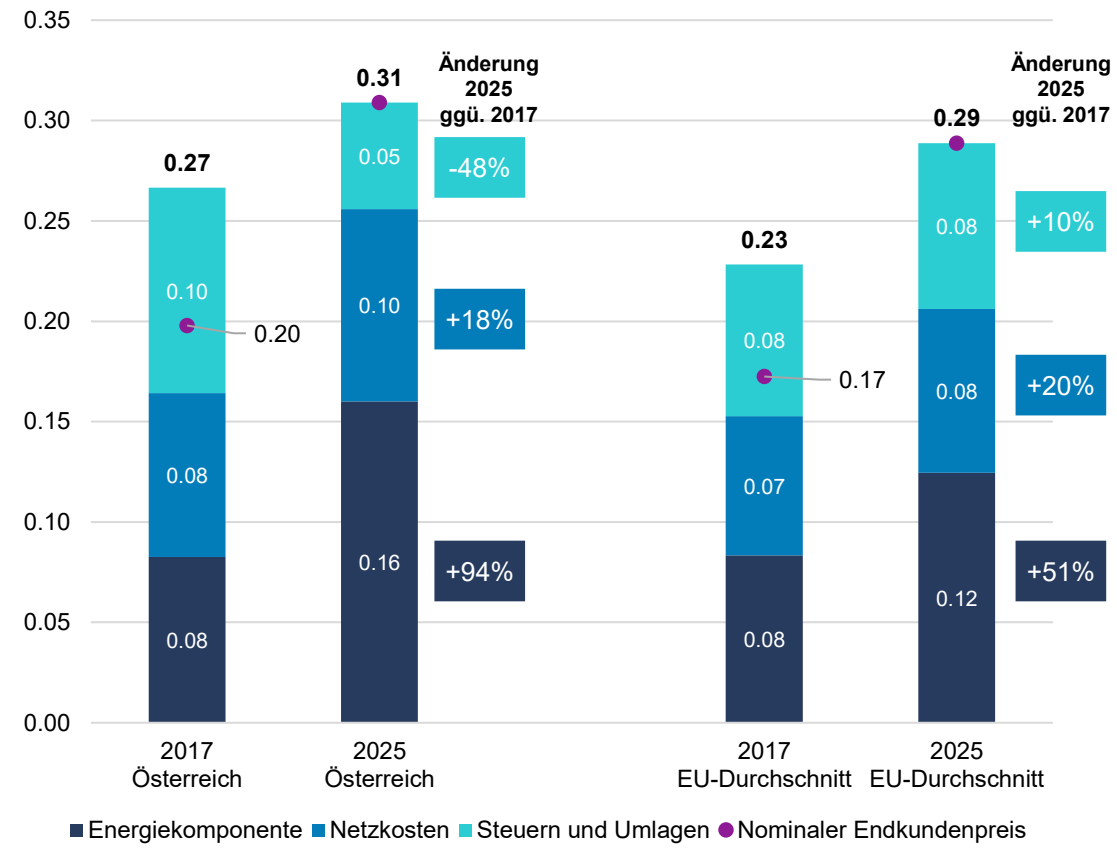
Im Betrachtungszeitraum 2017 bis 2025 sind in Österreich und EU-weit Endkundenpreise für Haushalte gestiegen, getrieben durch eine steigende Energiekomponente

- Zentrale Entwicklungen der Endkundenpreiskomponenten im Zeitraum 2017-2025 in Österreich (und z.T. EU-weit):
  1. **Energiekostenkomponente** ist im Betrachtungszeitraum in Österreich und vielen anderen EU-Ländern **zusammen mit Großhandelspreisen gestiegen**
     - Preissteigerungen von Großhandelspreisen getrieben durch steigende Gas- und CO2-Preise
  2. **Steuern und Umlagen** wurden als Reaktion auf steigende Energiepreise in 2022/2023 zur **Entlastung von Haushalten** in Österreich und in vielen EU-Ländern **gesenkt**
  3. **Netzkosten steigen** mit dem **Anteil der Erneuerbaren** an

- Zusammenhänge, die den zentralen Entwicklungen unterliegen, werden in ökonometrischen Analysen bestätigt.

- Gemessen am Preisniveau fallen Endkundenpreise in Österreich im EU-Vergleich in der **PPS-Betrachtung niedriger aus als in der nominalen Betrachtung**.

Endkundenpreise und deren Zusammensetzung in Österreich und im EU-Durchschnitt in 2017 und 2025 (€$_{2025}$/kWh)

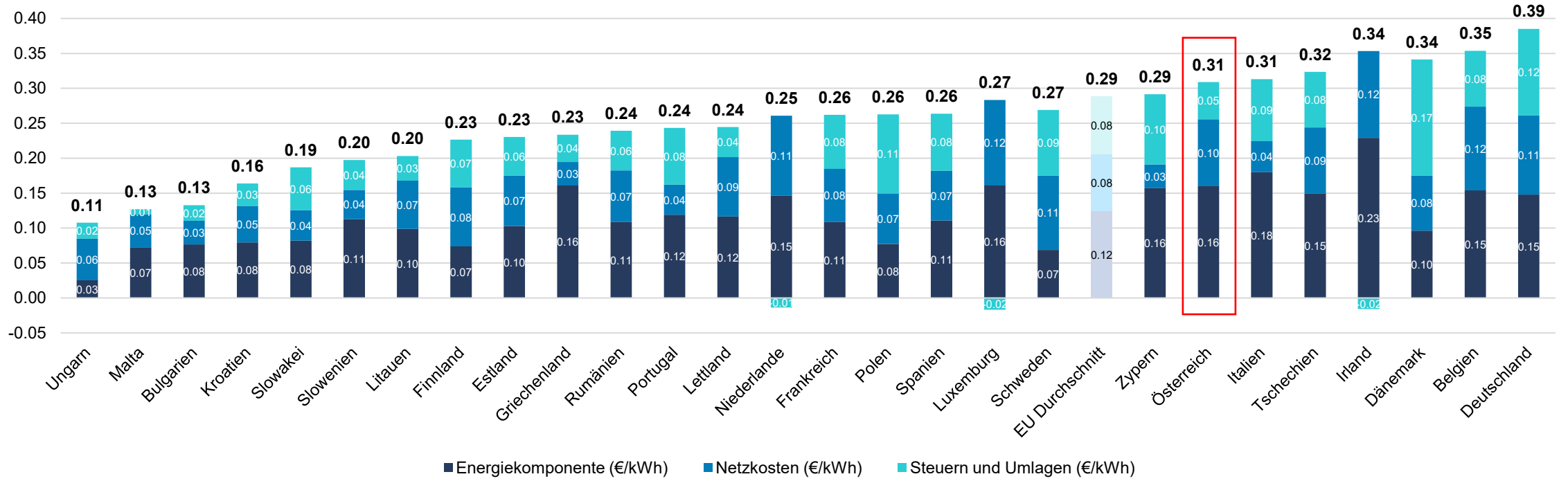


Source: Compass Lexecon Analyse basierend auf Eurostat (2026), Electricity prices components for household consumers - annual data [nrg_pc_204_c__custom_20892059] und Eurostat (2026), HICP - annual data (average index) (1996-2025) [prc_hicp_aind__custom_20988399].
Anmerkung: Reale Preise basierend auf harmonisierterm Verbraucherpreisindex (HVPI) je Land. Reale Preise werden wie folgt berechnet: nominale Preise x $HVPI_{2025}/HVPI_{2017}$

Endkundenpreise im Jahr 2025 in EU-Ländern

Endkundenpreise variieren im EU-Vergleich zwischen 11 ct/kWh und 39 ct/kWh – auch die Zusammensetzung aus Energiekomponente, Netzkosten und Steuern/Umlagen variiert

Endkundenpreiskomponenten im Jahr 2025 (€$_{2025}$/kWh) für Haushalte (Verbrauchsband 2.500 bis 5.000 kWh)[1]



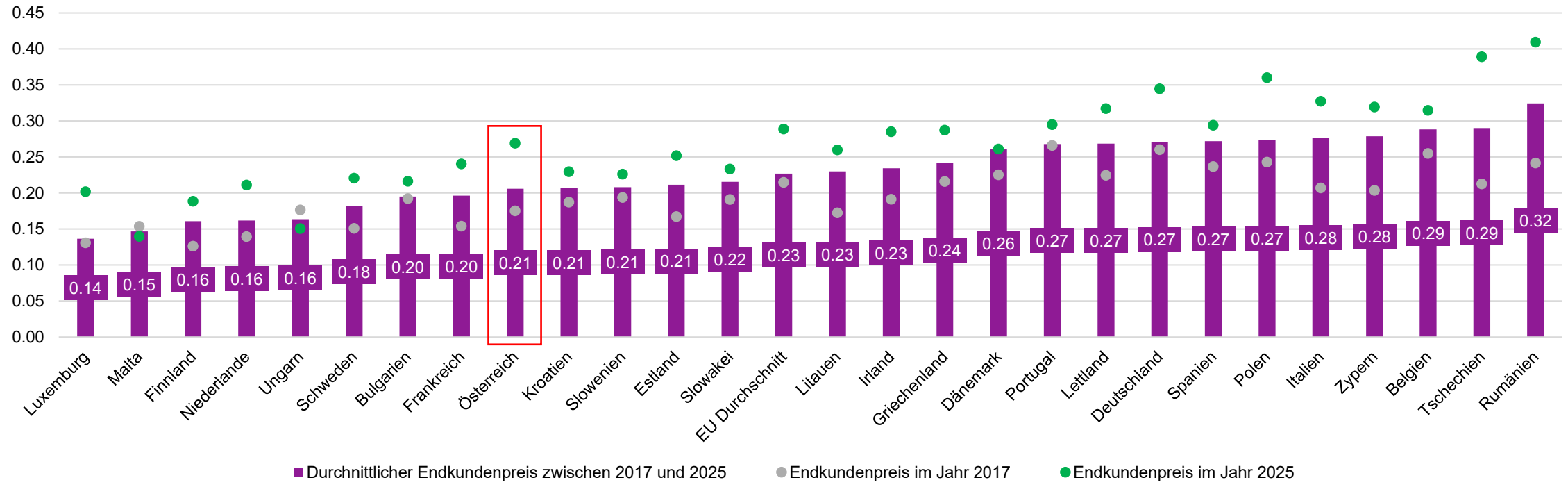
- Endkundenpreise für Haushaltkunden variieren in 2025 zwischen 11-39 ct/kWh. Mit 31 ct/kWh liegt **Österreich** im Mittelfeld des Spektrums.
- In 2025 macht in den meisten Ländern (21 von 27) die **Energiekostenkomponente mehr als 40% des Endkundenpreises** aus, so auch in Österreich.
- In sechs Ländern (Ungarn, Finnland, Polen, Schweden, Dänemark, Deutschland) liegt der Anteil bei 23-38%.

Source: Compass Lexecon Analyse basierend auf Eurostat (2026), Electricity prices components for household consumers - annual data [nrg_pc_204_c__custom_20892059].
Anmerkung: 1 Eine Erläuterung zu den negativen Werten für Steuern und Abgaben in den Niederlanden, Luxemburg und Irland ist auf Folie 60 dargestellt.

Endkundenpreise in PPS

Gemessen am Preisniveau und der Kaufkraft in den EU-Ländern fallen Endkundenpreise in Österreich im EU-Vergleich niedriger aus als in der nominalen Betrachtung

Endkundenpreise für Haushalte (Verbrauchsband 2.500 bis 5.000 kWh) zwischen 2017 und 2025 (PPS/kWh)



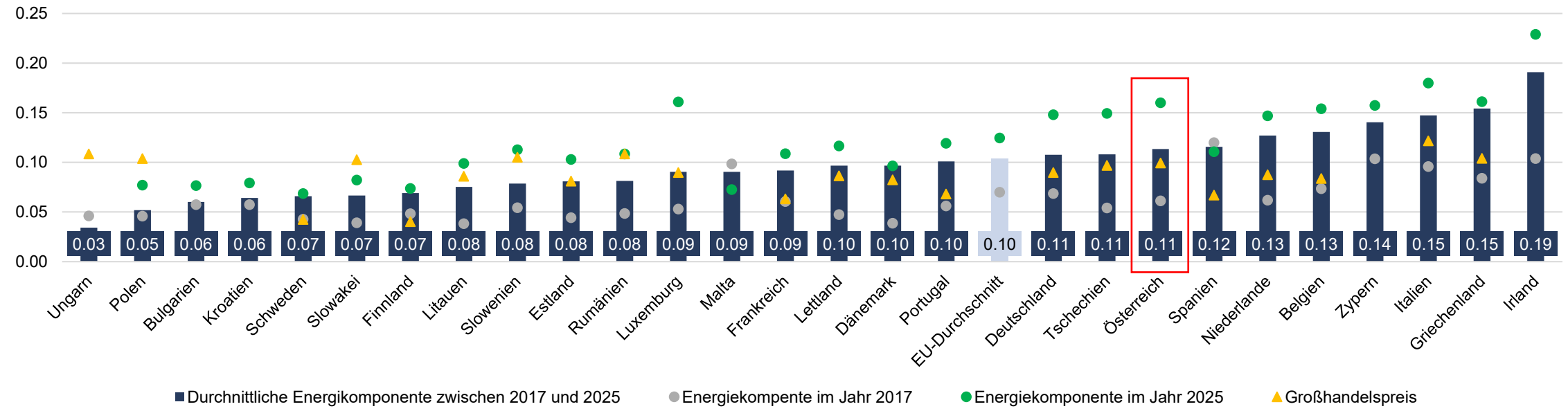
- Gemessen an der Kaufkraft und dem Preisniveau in den einzelnen EU-Ländern fallen Endkundenpreise für einige Länder im EU-Vergleich niedriger aus als bei der Betrachtung in Euro.
- Dies trifft u.a. auf **Österreich** und Deutschland zu.

Source: Compass Lexecon Analyse basierend auf Eurostat (2026), Electricity prices components for household consumers - annual data [nrg_pc_204_c__custom_20892059].

Energiekomponente und Großhandelspreise je Land in Euro

Nachdem die Energiekomponente im Endkundenpreis in der Energiepreiskrise gestiegen ist, liegt sie auch 2025 in den meisten Ländern noch über dem Vor-Krisenniveau

Energiekostenkomponente für Haushalte (Verbrauchsband 2.500 bis 5.000 kWh) und Großhandelspreise zwischen 2017 und 2025 (€/kWh, nominal)



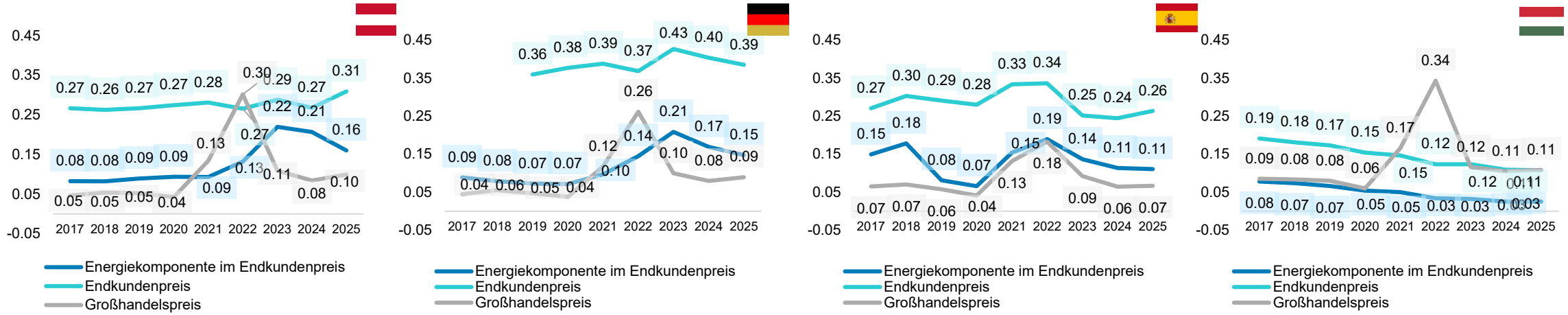
- In 2025 beträgt die Energiekomponente im EU-Durchschnitt 13 ct/kWh. Mit 16 ct/kWh liegt **Österreich** hier über dem EU-Durchschnitt, jedoch nicht in der kaufkraftbereinigten Betrachtung.
- Die **Differenz zwischen Großhandelspreisen und Energiekomponente** im Endkundenpreis für Haushalte ist in den meisten Ländern positiv, einzelne Länder (Ungarn, Polen, Slowakei) zeigen jedoch negative Differenzen.
- So wie Endkundenpreise insgesamt fallen die Energiekosten im Endkundenpreis für einige Länder im EU-Vergleich in der PPS-Betrachtung niedriger aus als bei der Betrachtung in Euro. Dies trifft auch auf **Österreich** zu.

Source: Compass Lexecon Analyse basierend auf Eurostat (2026), Electricity prices components for household consumers - annual data [nrg_pc_204_c__custom_20892059] und Ember (2026), European wholesale electricity price data.

Marktbasierte vs. preisregulierte Systeme

In welchem Umfang Großhandelspreissteigerungen an Haushaltskunden weitergegeben wurden, hängt maßgeblich von der Preisregulierung von Haushalttarifen ab.

Entwicklung der Endkundenpreise für Haushalte, Energiekomponente im Endkundenpreis und Großhandelspreisen (€$_{2025}$/kWh)



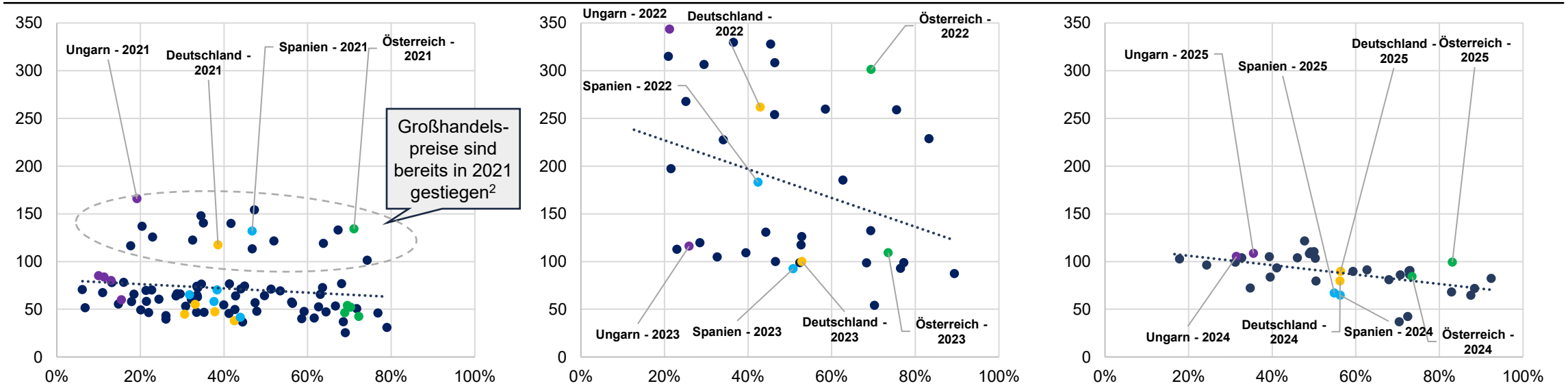
- Retail-Märkte sind EU-weit unterschiedlich organisiert: markbasierte vs. preisregulierte Haushaltstarife
- Ökonometrische Analyse zeigt: Länder mit einem **höheren Anteil an regulierten Endkundentarifen** haben einen statistisch **geringeren Zusammenhang zwischen Energiekostenkomponente und Großhandelsstrompreisen**.
- Unterschiede zeigen sich besonders während der Energiepreiskrise in den drei Länderbeispielen:
  - Deutschland: **keine regulierten Tarife**, daher stiegen Energiekosten mit Großhandelspreisen. Preissteigerung jedoch **zeitversetzt** (vgl. Österreich).
  - Ungarn: **flächendeckend regulierte Tarife**, daher kein Zusammenhang zwischen Energiekostenkomponente und Großhandelspreisen. **Finanzierung der Differenz über Staatshaushalt** wirft Fragen auf.
  - Spanien: rund 30% der Haushalte mit regulierten Tarifen. Komponente im regulierten Tarif abhängig von Großhandelspreisen und damit Preissteigerung mit Großhandelspreisen.

Source: Compass Lexecon Analyse basierend auf Ember (2026), European wholesale electricity price data, Eurostat (2026), Electricity prices components for household consumers - annual data [nrg_pc_204_c__custom_20892059] und Eurostat (2026), HICP - annual data (average index) (1996-2025) [prc_hicp_aind__custom_20988399].
Anmerkung: Reale Preise basierend auf harmonisierterm Verbraucherpreisindex (HVPI) je Land. Reale Preise werden wie folgt berechnet: nominale Preise x HVPI$_{2025}$/HVPI$_{2017}$

EE-Anteile und Großhandelspreise

Hohe EE-Anteilen haben einen preisdämpfenden Effekt auf Großhandelspreise – dies bestätigt sich insbesondere während der Energiepreiskrise

EE-Anteil (%) und Höhe der Großhandelspreise (€$_{2025}$/MWh) in 2017-2021 (links), 2022-2023 (Mitte) und 2024-2025 (rechts)[1]



- Der **preisdämpfende Effekt von hohen EE-Anteilen** bestätigt sich besonders während der Energiepreiskrise:
  - 2017-2021: negativer Zusammenhang zwischen EE-Anteilen und Großhandelspreisen bereits erkennbar.
  - 2022-2023: negative Korrelation nimmt zu.
  - 2024-2025: stärkerer negativer Zusammenhang als in den Vor-Krisenjahren
- Preisdämpfender Effekt wird in ökonometrischer Analyse bestätigt.

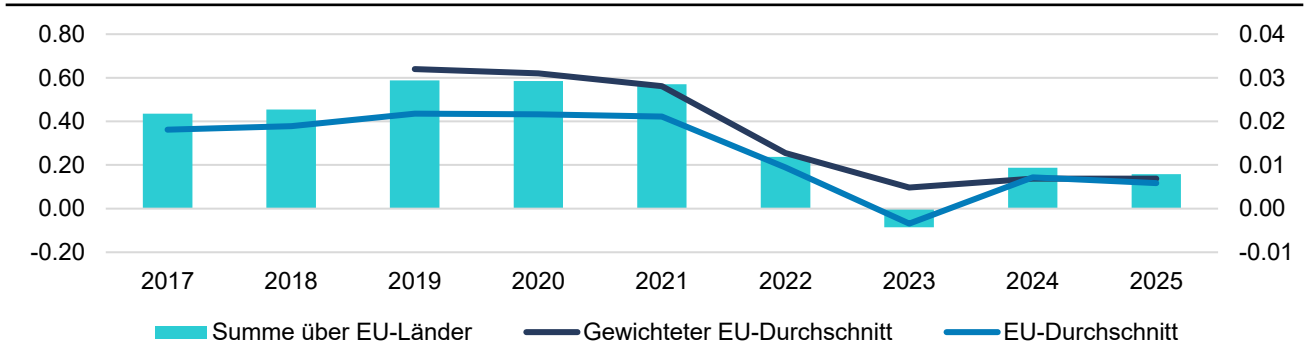
Source: Compass Lexecon Analyse basierend auf Ember (2026), European wholesale electricity price data, Eurostat (2026), Net electricity generation by type of fuel - monthly data [nrg_cb_pem__custom_20898441], Eurostat (2026), Electricity prices components for household consumers - annual data [nrg_pc_204_c__custom_20892059] und Eurostat (2026), HICP - annual data (average index) (1996-2025) [prc_hicp_aind__custom_20988399]. Anmerkungen: Reale Preise basierend auf harmonisierterm Verbraucherpreisindex (HVPI) je Land. Reale Preise werden wie folgt berechnet: nominale Preise x HVPI$_{2025}$/HVPI$_{2017}$. EE beinhaltet Wind, Solar, Wasserkraft, Geothermie und Biokraftstoffe. 1 Die Schaubilder stellen alle Datenpunkte je Land und Jahr mit einer Trendlinie dar. Die durchgeführten Regressionsmodelle sind auf Folie 52 dargestellt. 2 Da im Wholesale-Bereich Preise bereits 2021 gestiegen sind, wird in der ökonometrischen Analyse von Großhandelspreisen das Jahr 2021 ebenfalls als „Krisenjahr" definiert (siehe Folie 52).

EE-Ausbau und EE-Steuern/Umlagen

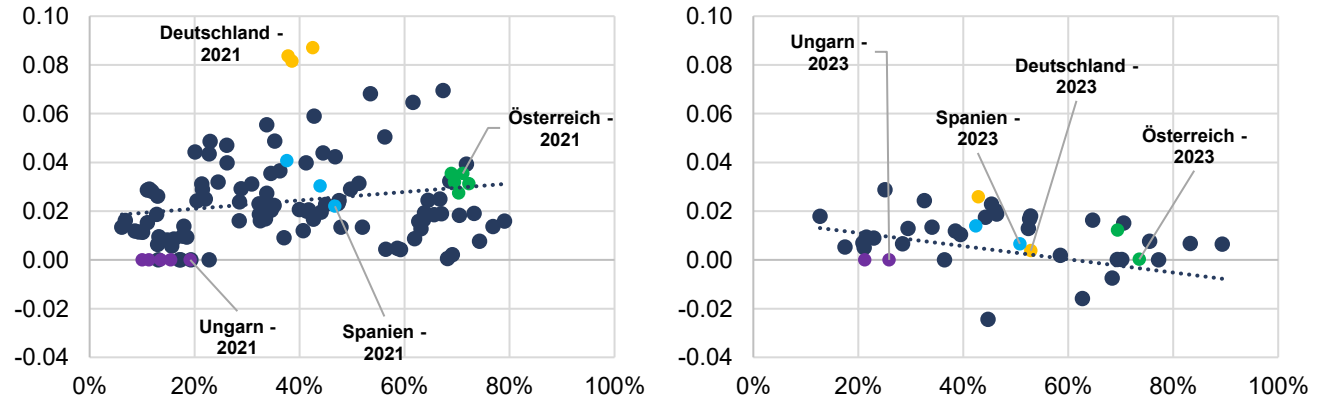
Der Finanzierungsbedarf inkl. Förderungen für den EE-Ausbau bestehen weiterhin. Jedoch scheint sich die Aufbringung von Mitteln seit der Energiepreiskrise verändert zu haben

- Der Zusammenhang zwischen EE-Anteilen und EE-Steuern/Umlagen hat sich während/nach der Energiepreiskrise verändert:
  - **Vor der Energiepreiskrise 2022/2023:**
    - EU-weit höhere EE-Steuern/Umlagen
    - tendenziell **höhere EE-Steuern/Umlagen in Ländern mit höheren EE-Anteilen**
  - **Während (und nach) der Energiepreiskrise**:
    - Senkung von Steuern/Umlagen inkl. EE-Steuern/Umlagen zur Entlastung von Haushalten

EE-Steuern/Umlagen in der EU:
Aggregiert (links) und Durchschnitt (rechts) in €$_{2025}$/kWh



EE-Anteil (%) und Höhe der EE-Steuern/Umlagen (€$_{2025}$/kWh)
in 2017-2021 (links) und 2022-2023 (rechts)[1]

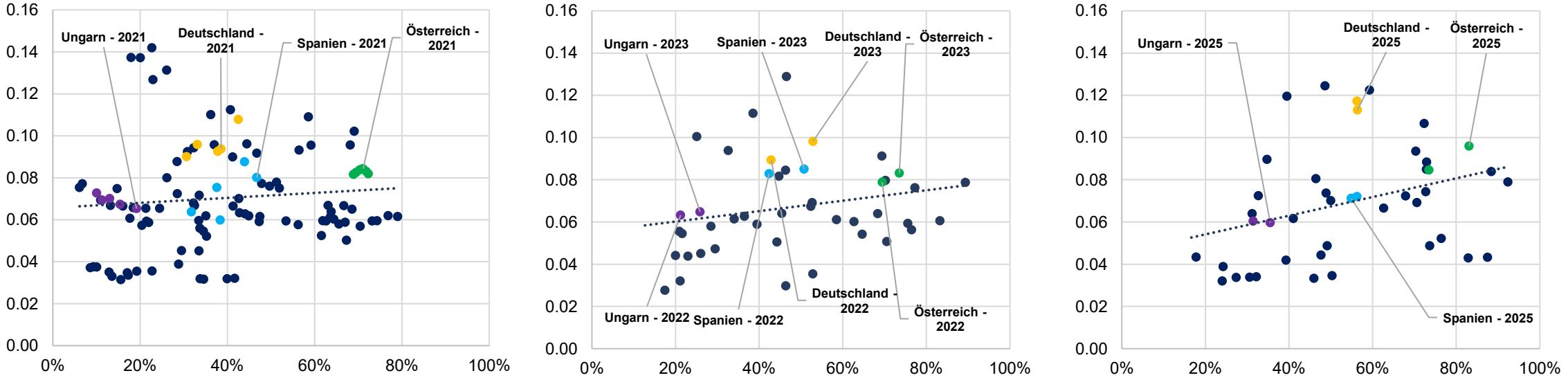


Source: Compass Lexecon Analyse basierend auf Eurostat (2026), Net electricity generation by type of fuel - monthly data [nrg_cb_pem__custom_20898441], Eurostat (2026), Electricity prices components for household consumers - annual data [nrg_pc_204_c__custom_20892059] und Eurostat (2026), HICP - annual data (average index) (1996-2025) [prc_hicp_aind__custom_20988399]. Anmerkungen: Reale Preise basierend auf harmonisierterm Verbraucherpreisindex (HVPI) je Land. Reale Preise werden wie folgt berechnet: nominale Preise x $HVPI_{2025}/HVPI_{2017}$. EE beinhaltet Wind, Solar, Wasserkraft, Geothermie und Biokraftstoffe. 1 Die Schaubilder stellen alle Datenpunkte je Land und Jahr mit einer Trendlinie dar.

EE-Anteile und Netzkosten in Endkundenpreisen

Haushalte in Ländern mit höheren EE-Anteilen zahlen tendenziell auch höhere Netzkosten mit dem Endkundenpreis

EE-Anteil (%) und Höhe der Netzkosten (€$_{2025}$/kWh) in 2017-2021 (links), 2022-2023 (Mitte) und 2024-2025 (rechts)[1]



- Zwei mögliche Erläuterungen für die **zeitlich verzögerte Auswirkung des EE-Ausbaus auf die Endkundenpreise**:
  1. Es könnte eine gewisse Zeit gedauert haben, bis sich der Ausbaubedarf in umgesetzten Projekten und letztlich in den Netztarifen wiedergefunden hat.
  2. Netze hatten wahrscheinlich zunächst noch Kapazitätsreserven, sodass der EE-Ausbau nicht sofort zu zunehmenden Ausbaubedarfen führte.
- Den positiven Zusammenhang zwischen höheren EE-Anteilen und höhren Netzkosten im Endkundenpreis zeigt auch die ökonometrische Analyse.

Source: Compass Lexecon Analyse basierend auf Eurostat (2026), Net electricity generation by type of fuel - monthly data [nrg_cb_pem__custom_20898441], Eurostat (2026), Electricity prices components for household consumers - annual data [nrg_pc_204_c__custom_20892059] und Eurostat (2026), HICP - annual data (average index) (1996-2025) [prc_hicp_aind__custom_20988399]. Anmerkungen: Reale Preise basierend auf harmonisierterm Verbraucherpreisindex (HVPI) je Land. Reale Preise werden wie folgt berechnet: nominale Preise x $HVPI_{2025}/HVPI_{2017}$. EE beinhaltet Wind, Solar, Wasserkraft, Geothermie und Biokraftstoffe. 1 Die Schaubilder stellen alle Datenpunkte je Land und Jahr mit einer Trendlinie dar. Die durchgeführten Regressionsmodelle sind auf Folie 55 dargestellt.

Locations

Europe

Berlin
Brussels
Copenhagen
Düsseldorf
Helsinki
London
Madrid
Milan
Paris

North America

Boston
Chicago
Houston
Los Angeles
Miami
New York
Oakland
Washington, DC

Latin America

Buenos Aires
Santiago

Asia Pacific

Beijing
Singapore

Dieser Bericht wurde von Experten von Compass Lexecon erstellt. Die in diesem Bericht geäußerten Ansichten sind ausschließlich die der Autoren/Autorinnen und stellen nicht zwangsläufig die Ansichten von Compass Lexecon, seiner Geschäftsführung, seiner Tochtergesellschaften, seiner Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen oder seiner Kunden/Kundinnen dar.